



## Gespräche zwischen Coop und Bauernverband

Eine von SBV-Präsident Hansjörg Walter angeführte Delegation erörterte mit einer von Hansueli Loosli, Vorsitzender Geschäftsleitung, geführten Coop-Delegation aktuelle Fragen des Marktes und der Agrarpolitik. Die Gespräche finden auf dieser Ebene periodisch, in der Regel zweimal jährlich, statt.

Der SBV informierte über die Situation in der Landwirtschaft und legte seine Positionen zu den wichtigsten Fragen der Agrarpolitik 2007 dar. Coop befürwortet klar die liberale Weiterentwicklung der Agrarpolitik, wird sich aber in der politischen Auseinandersetzung um die AP 2007 zurückhalten. Bezüglich Deklaration begrüsst Coop den vom SBV lancierten Vorstoss zur Positivdeklaration. Coop unterstützt und fördert das Projekt "Suisse Qualité" ausdrücklich. Die Schaffung eines einheitlichen Herkunftszeichen wird als grosse Chance für die Landwirtschaft betrachtet. Der SBV unterbreitete im übrigen einen mit den Branchen- und Produzentenorganisationen zusammengetragenen Katalog von Anliegen.

Das Anliegen, einheimischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen eine klare Präferenz einzuräumen, nahm Coop wohlwollend auf. Im Bereich Fleisch verkauft Coop rund 90 Prozent einheimische Produkte, im Programm Naturaplan sind es gar 100 Prozent. Auch werde in der Werbung weiterhin Schweizer Fleisch in den Vordergrund gestellt.

Zur Förderung des Absatzes von Milchprodukten verspricht Coop zusätzlich zur erfolgreichen Absatzförderung bei Butter, Milchprodukten und Käse weitere Verkaufs- und Werbeaktionen. Sie will damit einen Beitrag leisten, um den in Turbulenzen geratenen Milchmarkt wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Ganz wichtig ist für den SBV in diesem Zusammenhang das Versprechen von Coop, auch nach Inkrafttreten der bilateralen Abkommen dem Schweizer Käse eine klare Präferenz einzuräumen und die neuen Importmöglichkeiten auf Spezialitäten zu beschränken.

Der SBV appellierte einmal mehr an die Verantwortlichen des Unternehmens, einen Beitrag zu leisten, damit schweizerischen Verhältnissen angemessene Produktpreise erzielt werden. In den Branchenorganisationen, in denen Coop seit letztem Jahr wieder mitmacht, wird die Marktentwicklung in den verschiedenen Produktionsbereichen diskutiert und es werden Richtpreise festgelegt.

Brugg, 2. Juli 2002

Rückfragen an den SBV:

- Melchior Ehrler, Direktor (Natel 079 416 16 78)
- Urs Schneider, Kommunikationschef (056 462 51 11 oder Natel 079 438 97 17)

Rückfragen an Coop:

- Dr. Sibyl Anwander Phan-huy (Tel. 061 336 70 88)